

## Das göttliche Bewusstsein und die Kollektivpsychose

Wir können hier und heute den Weltfrieden erlangen und morgen in der Utopie aufwachen, wenn wir uns **als Individuen im Kollektiv** unserer Eigenverantwortung wahrhaftig bewusst werden, und endlich bereit sind, diese Eigenverantwortung als den dialektischen Prozess zwischen der Identität und dem Widerspruch, den Seiltanz zwischen dem animalischen Tierreich und dem göttlichen Reich des Geistes, auch wirklich anzunehmen.

Wir sind nicht die Krone der Schöpfung, aber wir sind **Affen auf dem Weg zur Erleuchtung**.

Wir müssen das **Ego** ausleben und **den Prozess anzunehmen**.

Wir müssen den **Verstand** ausleben und **den Prozess annehmen**.

Wir müssen die **Seele** ausleben und **den Prozess annehmen**.

Und wir müssen diese Instrumente erst **transzendieren** und schließlich in das **höhere, nonduale Selbst integrieren**, um in der dialektischen Kommunikation zwischen uns und der göttlichen Wirklichkeit **Weltgeist** zu werden.

Jeder Mensch ist dem **kosmologischen Anziehungsprinzip** folgend ein **spiritueller Magnet**. Was wir sind ist, was wir erschaffen, wirklich ist, was wirklich wird. **Sein ist Werden**.

**Der Mensch ist allem voran seinem natürlichen Wesen nach ein Homo processus.**

Das gesamte Universum ist ein **holistisches, nonduales und singuläres Bewusstsein**. Dieses **Bewusstsein wird durchzogen vom roten Faden der göttlichen Liebe und Gnade**.

Zwischen dem Subjekt und dem Objekt, dem **Idealismus des Geistes** und dem **Realismus der Wirklichkeit** besteht keine duale Trennung, sondern eine **nondual-differenzierte dialektische, hermeneutische und hermetische Einheit**.

All die Dinge, die wir bisher mit Anstrengung in der Außenwelt versucht haben herbeizuführen - **Liebe, Glück, Erfolg, Reichtum, Erleuchtung** - sind bereits immer **in unseren eigenen inneren Dimensionen** vorhanden.

Der Weg zum Glück besteht darin, sowohl den **Weg als auch das Ziel aufzugeben** und **in sich selbst und dem Prozess anzukommen**.

Das Bewusstsein ist ein Palast der **Beobachtung** und der **Schöpfung**. Die Fähigkeit der Schöpfung im **Außen folgt dem**, was wir im **Inneren** zu beobachten in der Lage sind.

**Angst** diente früher dem menschlichen Leben, heute ist sie durch die übermäßige Orientierung an ihr zu einer Blockade der Menschheit und der Liebe geworden. **Heute dienen wir der Angst**.

Die einzig relevante Frage ist, ob man ein **Sklave der Angst** oder ein **König der Liebe** sein will.

**Namaste.**